

in 80 zeilen um die welt glücklich, alt, unabhängig

Text: Martin Swoboda / Fotos: Homolka

Ikaria wurde 1912 frei von den Osmanen, wegen bürokratischer Überlastung aber nicht gleich griechisch. Seither sieht man die Welt etwas, nun, freier



01

Fluchtpunkt. Die Insel der Seligen erreicht man nicht per Flieger, recht so, Namensgeber Ikaros ist hier abgestürzt. Das kleine Schinakel von Samos erinnert ein wenig an ein Flüchtlingsboot. Ein Lieferwagen, Mehlsäcke, Schüler, ein paar Touristen, alternativ gekleidet, Wanderer wahrscheinlich.

Gehen ist gut, gerade auf dieser Insel, Zeit hat man hier genug, in Christos Raches sperren die Geschäfte überhaupt erst nächstens auf.

Das hat sich bis nach Athen herumgesprochen, und dass die Leute hier so alt werden, acht Jahre mehr im Schnitt, Männer sogar noch älter.

Und das wollen sie sich jetzt anschauen, hier nennt man das schon Massentourismus, ein veritabler All-Inclusive-Club wäre nicht mal voll, mit allen Gästen, die im Hoch-

sommer nach Ikaria kommen. Besser so, die stören das Gleichgewicht, fürchtet manch Einheimischer. Und die sollten's wissen, der Bäcker in Aghios Kyrikos hat seinen Noam Chomsky nicht nur gelesen, sondern auch verstanden, Angelos, der Wanderführer, sowieso. Seine Frau hat ihn vor zwanzig Jahren vor einem Leben in der Rechtsanwaltskanzlei bewahrt, oder als Professor für Mittelalterliche Geschichte, beides studiert, kein Vergleich mit dem schlichten Leben auf der Insel seiner Vorfahren.

Das Geheimnis der Langlebigkeit? „Essen, was vor der Türe wächst, oder oben am Berg, was die Natur uns schenkt, und viel zu Fuß gehen“, lautet seine plausible Erklärung.

Der auch Nikos zustimmen kann, aber als Winzer sieht er auch einen Grund in der einzigartigen Zusammensetzung von Mineralstoffen. Die machen seinen Wein ganz besonders, die Wurzeln müssen sich durch Granit bohren, das weckt Widerstandskraft. Auskennen tut er sich so gut, weil er Pharmazie studiert hat, die Apotheke im Ort unten führt, die hat aber ganz gewöhnliche Öffnungszeiten.

In der Krise steht man übrigens zu Tsipras, obwohl: Manchmal sind die Ideen der Regierung zu konservativ, alle drei Bürgermeister der Insel sind Kommunisten, Gott sei Dank, wie man meint. Keine unglückliche Koalition mit Rechtspopulisten, nein, nicht die in Athen, der Fischer in der einsamen Bucht hat uns gerade auf österreichische Verhältnisse angesprochen, Hinterwäldler gibt's hier keine. ◀



02



03



05

04



06

DAS WAHRE LEBEN
01 Niko und Maria Afianes in ihrem Weinberg, mit den Früchten ihrer Arbeit und dem Autor 02 Ein Artemis-Tempel steht hier an der Flussmündung. Der Ort Nas verfügt über einen einzigartigen Strand 03 Die Zutaten hat die Wirtin im Umkreis von hundert Metern aufgetrieben 04 Der lange weiße Strand von Armenistis. Die Bar heißt Bensao 05 Fischerboot im Hafen Angeliki 06 Angelos am Hauptplatz von Christos Raches, bald wird er nicht mehr alleine sein